

## Beschluss Machen was zählt, vor Ort und in Europa

Gremium: Länderrat  
Beschlussdatum: 01.06.2024  
Tagesordnungspunkt: EK Machen, was zählt! Europa- und Kommunalwahlen

### Antragstext

1 Es erscheint uns heute als Selbstverständlichkeit, dass am 9. Juni rund 400  
2 Millionen Menschen in 27 Ländern in freien Wahlen ein gemeinsames Parlament  
3 wählen können. Doch diese Gewissheit, das feste Fundament unseres gemeinsamen  
4 Europa, wurde uns nicht geschenkt, sondern hart erarbeitet – heute muss es  
5 verteidigt werden. Mutige Frauen und Männer haben vor weniger als achtzig Jahren  
6 begonnen, es zu errichten. Sie haben es auf den Trümmern errichtet, die  
7 Fanatismus, Nationalismus und Krieg unserem Kontinent beschert haben. Dass wir  
8 in Deutschland, das diese Verwüstungen zu verantworten hatte, heute sicher in  
9 Freiheit, Frieden und Wohlstand leben können, verdanken wir dem europäischen  
10 Fundament.

11 Doch dieses ist ohne Demokratie nicht denkbar. Das vereinigte Europa hat  
12 Demokratie gesichert, wo Unrecht und Unterdrückung herrschten, zunächst in  
13 Deutschland und Italien, dann in Spanien, Portugal und Griechenland, zuletzt vor  
14 dreißig Jahren in Staaten Mittel- und Osteuropas wie etwa Polen oder Rumänien.  
15 Heute ist die blaue Flagge mit den zwölf Sternen für die Menschen, die in der  
16 Ukraine, in Georgien oder in Bosnien um ihre Demokratie kämpfen, das Symbol für  
17 diesen Traum, der ein Traum von einem besseren Leben ist.

18 Die AfD und ihresgleichen wollen diesen Traum zerstören. Sie wollen die  
19 Gewissheiten zerstören, die Europa erfolgreich gemacht haben. Denn sie leben von  
20 den Ängsten und Sorgen der Menschen. Deshalb greifen sie das Fundament der  
21 europäischen Demokratie an. Deshalb wollen sie die Freiheit beschneiden. Deshalb  
22 wollen sie spalten.

23 „Es liegt in der Natur der europäischen Zusammenarbeit, die Freiheit zu  
24 bestärken, deren Wert sich oft erst dann erschließt, wenn man sie verloren hat.“  
25 Das sagte Simone Veil bei der Eröffnung des ersten direkt gewählten Europäischen  
26 Parlaments im Jahr 1979. Spätestens seit dem Treffen Rechtsextremer in Potsdam  
27 im Januar 2024 wird deutlich, wie die AfD, wie die Rechten unsere Gesellschaft  
28 und unseren Zusammenhalt zerstören wollen. Sie sind offen rassistisch und  
29 vertreten ein völkisches Weltbild, das Bevölkerungsgruppen ausschließt und ihnen  
30 damit ihre Bürgerrechte und ihre Freiheit abspricht. Damit zerstören sie das  
31 Grundprinzip der Demokratie: dass alle Bürger\*innen die gleichen Rechte haben,  
32 dass jeder Mensch vor dem Gesetz gleich ist. Es ist klar, was auf dem Spiel  
33 steht: Wir könnten alles verlieren, was wir durch die EU gewonnen haben.

34 Millionen von Menschen in Deutschland in ganz Europa demonstrieren daher seit  
35 Monaten, dass sie angesichts einer erstarkten Rechten den Wert der Freiheit  
36 verteidigen wollen. Bei der Wahl am 9. Juni gilt es, diese Bewegung von der  
37 Straße an die Wahlurne zu bringen – und in die Parlamente, in Brüssel und in  
38 zahllosen Städten und Gemeinden im ganzen Land. Denn die Zukunft unserer  
39 europäischen Demokratie wird nicht nur in Brüssel und Straßburg, in Luxemburg

40 und Warschau verhandelt, sondern auch in Stadtparlamenten, Kreistagen und  
41 Gemeinderäten in Dessau oder Landstuhl, in Potsdam oder Konstanz.

42 Bei dieser Wahl treten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN an, ihren Beitrag zum Schutz des  
43 demokratischen Fundaments der EU zu leisten. Wir treten an, es zu schützen und  
44 zu stärken – und darauf eine Politik des Mutes, der Zuversicht und des  
45 Zusammenhalts zu bauen. Eine Politik, die macht, was zählt.

46 Wir treten dafür an, den Weg des immer engeren Zusammenwachsens der europäischen  
47 Völker – der im EU-Vertragswerk festgeschriebenen „Ever Closer Union“ –  
48 weiterzugehen. Dieser Weg hat uns seit fast achtzig Jahren einen stetig  
49 wachsenden Wohlstand, mehr Freiheit und einen dauernden Frieden beschert. Wir  
50 schützen die europäische Demokratie nicht zuletzt, indem wir sie wirksam werden  
51 lassen, indem wir mit ihrer Hilfe Sicherheit und Freiheit, Wohlstand und Frieden  
52 mehren.

53 Deshalb setzen wir uns auch für eine Weiterentwicklung der EU ein: Auf der  
54 Konferenz zur Zukunft Europas haben europäische Bürger\*innen klar zum Ausdruck  
55 gebracht, dass sie Vertragsänderungen unterstützen, die die EU stärken und ihr  
56 mehr Kompetenzen verleihen. Dazu zählen die Vertiefung der europäischen  
57 Demokratie und eine Beschränkung nationaler Vetorechte. Als Grüne unterstützen  
58 wir diese Vorschläge und die Zukunftskonferenz als Beispiel für die Beteiligung  
59 von Bürger\*innen.

60 Denjenigen, die statt Einigkeit Spaltung, statt Lösungen Unversöhnlichkeit,  
61 statt Europa Nationalismus wollen, stellen wir uns in voller Überzeugung  
62 entgegen. Und wir stehen dabei nicht allein. Wir stehen dabei in einem Bündnis  
63 mit den vielen Menschen auf der Straße, mit den Vereinen und Unternehmen,  
64 Gewerkschaften und Initiativen, die diese Bewegung tragen. Wir werben bei ihnen  
65 um Unterstützung für unsere Positionen. Selbstverständlich aber stehen wir in  
66 diesem kritischen Moment auch an der Seite all derjenigen, mit denen wir um  
67 Positionen und Lösungen streiten, gleichwohl aber das Bekenntnis zum Streit in  
68 einer lebendigen Demokratie teilen. Es ist die Stunde des Bündnisses aller  
69 demokratischen Kräfte.

70 Demokratisch und europäisch vorangehen

71 Deswegen ist für uns klar: Eine Koalition mit rechten Europafeinden darf es  
72 nicht geben – in der EU ebenso wenig wie in Deutschland. Die Brandmauer unseres  
73 europäischen Hauses ist keine Verhandlungsmasse. Das beinhaltet die Bildung  
74 einer Mehrheit sowohl mit der ID-Fraktion (Identität und Demokratie) als auch  
75 mit der EKR-Fraktion (Europäische Konservative und Reformen) im Europäischen  
76 Parlament. In beiden Fraktionen sammeln sich rechtsextreme Parteien. Die  
77 Rechtsextremen in Europa wollen uns alle schwächen: Sie tragen nicht die  
78 Anliegen der Europäer\*innen im Herzen, sondern die Interessen von Diktaturen im  
79 Geldbeutel. Die Europäische Volkspartei muss sich entscheiden, ob sie in der  
80 Tradition pro-europäischer Konservativer wie Robert Schuman oder Alcide de  
81 Gasperi mit gebündelten Kräften der Demokratie die Herausforderungen unserer  
82 Tage angehen oder mit den Kräften der nationalistischen Isolation die EU  
83 aushöhlen und damit die Chancen für unseren Kontinent untergraben will.

84 Um das demokratische Fundament der EU zu sichern, brauchen wir  
85 Kompromissfähigkeit und Zusammenhalt. Dafür steht BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Für  
86 dieses demokratische Fundament steht unsere Partei nicht zuletzt auch in der

87 Tradition von Bündnis 90 und der Bürgerrechtsbewegung in der DDR und Osteuropa,  
88 die unter großem persönlichen Einsatz Freiheit und Demokratie vor 35 Jahren in  
89 der friedlichen Revolution erstritten hat. Wir stehen für eine Koalition der  
90 Zuversicht, die das Leben der Menschen spürbar besser macht. Dafür wollen wir  
91 nach der Wahl Verantwortung übernehmen.

92 Wir nehmen die Bedrohung der Demokratie in all ihren Facetten in den Blick. Dazu  
93 zählt auch die Einflussnahme von außerhalb, insbesondere Russlands und Chinas,  
94 die nicht zuletzt über ihre Verbindungen zu den rechtsextremen Parteien in der  
95 EU ausgeübt wird. Wir kämpfen dafür, dass Korruption und Einflussnahme in den  
96 europäischen Institutionen konsequent zurückgedrängt werden. Durch eine  
97 europäische Nachrichtendienstagentur wollen wir die Kräfte der europäischen  
98 Mitgliedstaaten gegen Sabotage, Spionage, Desinformation und Destabilisierung  
99 von außen bündeln.

100 Zum Schutz unserer Demokratie gehört eine freie Presse unabdingbar dazu. Sie ist  
101 in ganz Europa unverzichtbar für die demokratische Meinungsbildung. Kritischer  
102 und unabhängiger Journalismus braucht besonderen Schutz - vor Einschüchterung,  
103 Überkonzentration von Medienbesitz und staatlicher Einflussnahme. Deshalb  
104 unterstützen wir den European Media Freedom Act, um Pressefreiheit zu schützen.  
105 Deshalb setzen wir uns auch für praktikable Finanzierungsinstrumente zur  
106 Stärkung journalistischer Inhalte ein und für die Entwicklung paneuropäischer  
107 Medienangebote.

108 Vor allem aber wollen wir diejenigen schützen, die die Demokratie jeden Tag aufs  
109 Neue zum Leben erwecken, sei es im Europäischen Parlament, in den Stadträten  
110 oder am Wahlkampfstand. Es braucht umfassende, praxistaugliche Schutzkonzepte,  
111 die einen sicheren Wahlkampf ermöglichen. Dazu zählt, dass die Polizei in der  
112 Fläche präsent ist und entsprechende Schwerpunkte setzt. Die Innenminister\*innen  
113 von Bund und Ländern stehen hier in der Verantwortung. Denn der offene  
114 Meinungs Austausch, die Diskussion und der faire Streit im öffentlichen Raum sind  
115 Kernelement der Demokratie, die wir unbedingt verteidigen müssen.

116 Das ist besonders für all diejenigen von Bedeutung, die die Demokratie Tag für  
117 Tag vor Ort leben, indem sie sich ehrenamtlich für die Belange unserer  
118 Gemeinschaft einsetzen. Millionen in unserem Land ringen in langen Nächten in  
119 Gemeinderäten darüber, wie ihr Dorf oder ihre Stadt lebenswerter werden kann,  
120 schützen in Freiwilligen Feuerwehren oder bei Sanitätsdiensten das Leben ihrer  
121 Mitbürger\*innen, geben Geflüchteten Deutschunterricht, sorgen sich um eine  
122 intakte Umwelt in ihrer Nachbarschaft, organisieren in Sportvereinen faire  
123 Wettbewerbe, setzen sich für Gerechtigkeit ein und schaffen Räume der  
124 demokratischen Mitgestaltung von jung bis alt. Diese Millionen machen jeden Tag  
125 das, was zählt.

126 Dieses ehrenamtliche Engagement stiftet Gemeinsinn, schafft Verständnis für ein  
127 Miteinander, Zusammenhalt und Zuversicht durch das eigene Wirken. Deswegen  
128 stehen diese Engagierten und Aktiven besonders im Fokus der Rechten, die  
129 Ehrenamtler\*innen einschüchtern, bedrohen oder körperlich verletzen. Die Rechten  
130 nehmen stets zuerst die sichtbar Engagierten ins Visier und die vermeintlich  
131 Schwachen, Geflüchtete beispielsweise, Menschen mit Behinderungen, queere  
132 Menschen, trans\* Personen, Menschen mit Migrationsgeschichte oder  
133 Andersdenkende. Sie schüren Ängste und Feindseligkeit und wollen Freiheiten  
134 zurückdrehen. Aber sie meinen damit nicht nur einzelne Gruppen, sondern die

135 gesamte Gesellschaft, wie wir sie kennen. Jeder Ausdruck von Freiheit ist in  
136 ihrem Blickfeld, jede Kreativität, jeder Unternehmergeist. Damit wollen sie uns  
137 alle schwächen. Das werden wir nicht zulassen.

138 Hier müssen die EU und die Mitgliedstaaten zusammenarbeiten und die  
139 erfolgreichen Antirassismus-Programme auch nach 2025 fortsetzen. Wir treten  
140 entschlossen für Demokratie, Freiheit und Menschenrechte ein. Dazu gehört es  
141 auch, dass wir Barrieren abbauen und daran arbeiten, dass unsere Parlamente die  
142 Vielfalt unserer Gesellschaft besser widerspiegeln - auch im Europäischen  
143 Parlament gibt es hier Nachholbedarf, besonders bei der Repräsentation von  
144 Menschen mit Migrationsgeschichte und anderen Gruppen. Das ist eine Aufgabe  
145 aller demokratischen Parteien, der auch wir uns mit dem Vielfaltsstatut  
146 annehmen. Damit kräftigen wir die Demokratie, besonders angesichts von  
147 Spaltungsversuchen der extremen Rechten.

148 Frauenrechte in Gesellschaften sind ein Gradmesser für die Demokratie. Besonders  
149 sichtbar wird das derzeit in Europa beim Thema Schwangerschaftsabbrüche. Als  
150 Partei, deren Wurzel auch in der Frauenbewegung liegt, stehen wir klar für den  
151 europaweiten Zugang zu sicheren und legalen Schwangerschaftsabbrüchen und der  
152 Selbstbestimmung über den eigenen Körper ein. Deshalb unterstützen wir die  
153 Initiative, das Recht auf Schwangerschaftsabbruch in der EU-Grundrechtecharta zu  
154 verankern.

155 Gemeinsam und klimaneutral unseren Wohlstand erneuern

156 Wir wollen eine Politik gestalten, mit der die Kreativität, Schaffenskraft und  
157 Innovationen der Europäer\*innen den Wohlstand der EU klimaneutral und  
158 zukunftsfest machen können. Deshalb treiben wir seit fünf Jahren im  
159 Europaparlament und nun auch in der Bundesregierung den Green Deal voran. Der  
160 Green Deal heißt für uns: Wir bündeln unsere Kräfte, um unseren Wohlstand  
161 dauerhaft auf sichere Füße zu stellen. Denn die Klimakrise, das Schwinden der  
162 Artenvielfalt, die Umweltverschmutzung bedrohen unser Leben heute und in  
163 Zukunft. Das haben die Menschen im Saarland und Rheinland-Pfalz im Mai wieder  
164 einmal schmerzhaft erleben müssen, als das Hochwasser die Eigenheime und  
165 Wohnungen von Zehntausenden beschädigt hat, als Lebensgrundlagen zerstört und  
166 Existenzen bedroht wurden. Wer den Schutz dieser Güter ernst nimmt, muss den  
167 Kampf gegen die Klimakrise ernst nehmen. Dazu gehört es auch, die Anpassung an  
168 die bereits erfolgten Veränderungen voranzutreiben sowie den Katastrophenschutz  
169 und den Schutz der Kritischen Infrastruktur zu verbessern.

170 Mit geeinten Kräften aber können wir die Herausforderung annehmen und dabei  
171 Beschäftigung und gutes Auskommen schaffen, günstige Energiepreise, gesunde  
172 Ernährung und komfortable Mobilität sichern. Diesen Weg wollen wir weitergehen.  
173 Wir wollen machen, was zählt. Wir wollen den Green Deal weiter zum Erfolg führen  
174 und Europa zum ersten klimaneutralen Kontinent machen. Die CDU/CSU dagegen  
175 schwankt. Sie versucht, viele entscheidende Bausteine zurückzudrehen und  
176 gefährdet damit unseren wirtschaftlichen Erfolg, zu dem auch die Arbeit der  
177 Kommission unter Ursula von der Leyen Wichtiges beigetragen hat. Nur eine Stimme  
178 für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist eine sichere Stimme für einen erfolgreichen Green  
179 Deal.

180 Wir gehen den Weg nach vorne: Mit einem gemeinsamen europäischen  
181 Investitionsprogramm für Innovation, Souveränität und Resilienz wollen wir dafür  
182 sorgen, dass unser Kontinent im Wettlauf mit China und den USA um die Branchen

183 der Zukunft vorn bleibt. Wir wollen damit eine Infrastrukturunion schaffen, die  
184 Europa mit Schienen, Stromleitungen und Wasserstoffnetzen verbindet. Dabei  
185 müssen wir unsere Lebensgrundlagen erhalten – die Klimakrise bremsen, für  
186 sauberes Wasser, gute Luft und gesunde Lebensmittel sorgen. Auch deswegen ist  
187 für uns klar: Wohlstand kann es nur geben, wenn wir den Weg zur Einhaltung der  
188 Pariser Klimaziele konsequent weiter gehen.

189 Für den Erfolg des Green Deal brauchen wir aber nicht nur eine starke grüne  
190 Fraktion in Brüssel. Wir brauchen starke Grüne in den Kommunen, die sich für  
191 verlässlichen Nahverkehr und erneuerbare Energien in Bürgerhand, gute Schulen  
192 und Kitas, für sichere öffentliche Räume einsetzen. Die demokratische Gestaltung  
193 und das Wirken vor Ort braucht dafür ausreichende finanzielle, rechtliche und  
194 strukturelle Handlungsspielräume und Flexibilität für die dort tätigen  
195 Demokrat\*innen.

196 Wir wollen den Green Deal zu einem Erfolg für alle machen. Denn Demokratie kann  
197 nur funktionieren, wenn sie für Fairness sorgt und niemanden zurücklässt. Dafür  
198 legt der European Green Deal die Grundlage, indem er Jobs und Wohlstand schafft.  
199 Durch faire Löhne müssen die Menschen von den Früchten ihrer Arbeit und dieses  
200 Wohlstands profitieren. Deshalb wollen wir durch verlässliche europäische  
201 Mindeststandards allen Menschen Sicherheit geben und einem Wettlauf nach unten  
202 vorbeugen.

203 In diesem Zuge sollen alle Mitgliedstaaten ihre Sozialsysteme stufenweise gemäß  
204 ihrem jeweiligen Wohlstandsniveau armutsfest ausgestalten, nachhaltige  
205 Integration in gute Arbeit fördern und die soziale Infrastruktur ausbauen. Dazu  
206 gehören auch Arbeitslosenversicherungssysteme und die Stärkung der Rechte von  
207 Arbeitssuchenden. Dies bedeutet auch eine Stärkung aller Arbeitnehmer\*innen und  
208 bietet ihnen Sicherheit. So fordern wir in Deutschland in Umsetzung der EU-  
209 Richtlinie einen Mindestlohn von 14 Euro in diesem Jahr. Denn es braucht  
210 Einkommen, mit denen alle auskommen. Um dies zu erreichen, brauchen die  
211 Sozialstaaten der Mitgliedsländer verbindliche Mindeststandards, die wir  
212 weiterentwickeln wollen.

213 Darüber hinaus ist ein wirksamer Schutz für alle Arbeitnehmer\*innen vor  
214 Ausbeutung unerlässlich, weshalb wir europäische Hebel gegen  
215 Scheinselbstständigkeit sowie Lohn- und Sozialdumping stärker nutzen wollen. Wir  
216 wollen Arbeitnehmer\*innenrechte zu einem Schwerpunkt unserer sozialen Politik  
217 machen, und zusammen mit Gewerkschaften, Sozialpartnern und Unternehmen  
218 europaweit für gute Löhne, gesundheitsverträgliche Arbeitsbedingungen und  
219 flexible Arbeitszeitmodelle kämpfen.

220 Ein Europa, das schützt

221 Dass sich die autoritären Regierungen in China und Russland die Rechtsextremen  
222 in Europa zu ihren Partnern erkoren haben, ist kein Zufall. Denn ein  
223 erfolgreiches, offenes und demokratisches Europa ist für sie die größte Gefahr.  
224 Es zeigt, dass der freie Wettstreit der Ideen, das friedliche Zusammenleben der  
225 Völker, der Zusammenhalt von Menschen mit den verschiedensten Lebensentwürfen  
226 für ein besseres Leben sorgt. Es widerlegt ihre Rhetorik von Hass und  
227 Ausgrenzung, es entzieht ihrer Gewalt die Legitimation.

228 Deshalb müssen wir Europas Freiheit verteidigen. Denn die Institutionen der EU,  
229 ihre Standards, ihre Geschichte sichern die Freiheit der Menschen. Angesichts

230 der Bedrohungen von innen und außen muss die Europäische Union sich zu einer  
231 echten Sicherheitsunion weiterentwickeln. Sie muss auch die militärische  
232 Bedrohung ernstnehmen, die mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine für  
233 viele Europäer\*innen zur blutigen Realität geworden ist. Denn ein starkes Europa  
234 bedeutet ein sicheres Deutschland.

235 Die Europäische Union muss sich zugleich verteidigen können und sich als  
236 Friedensmacht global für Frieden und Sicherheit einsetzen. Deswegen müssen wir  
237 auch hier unsere Kräfte bündeln. Wir müssen tun, was zählt, um dieser Bedrohung  
238 gemeinsam die Stirn zu bieten. Auch für diese Sicherheitsunion brauchen wir  
239 einen Schulterschluss der demokratischen Kräfte, den Schulterschluss derjenigen,  
240 denen es um die Sicherheit und das Wohlergehen der Europäer\*innen geht.

241  
242 Die Werte der Europäischen Union werden auch durch einen menschenwürdigen Umgang  
243 mit Geflüchteten verteidigt. Deshalb kämpfen wir für eine Europäische Union, die  
244 den Schutz von Menschenrechten verteidigt, das Völkerrecht achtet und das Recht  
245 auf Asyl garantiert. Modelle, die Asylverfahren auf Länder außerhalb der EU  
246 auslagern, wie beispielsweise nach Albanien oder Ruanda, können kein Vorbild  
247 sein. Sie sind nicht nur praxisfern und teuer, sondern auch inhuman. Auch ist es  
248 zweifelhaft, ob sie mit der Spruchpraxis des Europäischen Gerichtshofs für  
249 Menschenrechte vereinbar sind. Es ist inhuman, Menschen gegen ihren Willen in  
250 ein Land zu bringen, in dem sie nie zuvor gewesen sind und zu dem sie keine  
251 Verbindung haben. Der Schutz der Menschenwürde sowie das Asylrecht zählen zu den  
252 Grundrechten in der Europäischen Union und in Deutschland, zu denen wir uns auch  
253 völkerrechtlich verpflichtet haben. Die Genfer Flüchtlingskonvention ist eine  
254 Errungenschaft, die - wie die EU selbst - nicht zuletzt auf den Lehren von zwei  
255 Weltkriegen beruht. Es ist unsere gemeinsame Verantwortung, dieses historische  
256 Erbe zu bewahren.

257 Machen was zählt: Von Brüssel nach Heilbronn, von Harburg bis nach Görlitz

258 Am 9. Juni geht es darum, ob wir als Europäer\*innen die vor uns stehenden  
259 Herausforderungen angehen und damit unsere Demokratie sichern - oder ob wir  
260 isoliert vor ihnen einknicken. Wir als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wissen, dass dies  
261 kein einfacher Weg ist: Es ist der Weg des Ringens um Kompromisse, von Erfolgen  
262 und Rückschlägen. Aber es ist der richtige Weg, der einzige Weg, der Europa  
263 stärker macht. Er macht Mut und Zuversicht, die wir in Deutschland brauchen und  
264 die wir brauchen, um Europa voranzubringen.

265 Bei dieser Wahl geht es darum, wie wir unsere Demokratie und unseren Wohlstand  
266 sichern. Es geht aber auch um ein Signal, dass die Demokrat\*innen gemeinsam die  
267 Bedrohung unserer europäischen Lebensweise, von Demokratie, Freiheit,  
268 Rechtsstaatlichkeit zurückdrängen können. Es geht um die Frage, wer wir als Land  
269 sein wollen, wer wir als Europäer\*innen sein wollen.

270 Eine Stimme für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist eine Stimme für das Machen, was zählt,  
271 für Freiheit und Frieden, für Wohlstand und Klimaschutz. Für Demokratie.